# Eine Mauer am Meeresrand : der Umbau des «Moll de la Fusta» als erste Massnahme für einen neuen Hafen in Barcelona : Architekt: Manuel de Solà-Morales

Autor(en): **M.d.S-M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **75 (1988)**

Heft 1/2: **Architektur und Wasser = L'architecture et l'eau = Architecture and Water**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-56965

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

*Architekt: Manuel de Solà-Morales, Barcelona*

# Eine Mauer am Meeresrand

**Der Umbau des «Moll de la Fusta» als erste Massnahme für einen neuen Hafen in Barcelona**
Durch die Umwandlung des «Moll de la Fusta» in einen Ort für die Erholung soll der Hafen von Barcelona aufgewertet werden. Die städtebauliche Konzeption folgt der Idee einer «Mauer am Meeresrand», die eine Grenze zwischen Stadt und Wasser zieht und als solche ein traditionelles, bauliches Element der Hafenfront von Barcelona ist.

**La transformation du «Moll de la Fusta», première mesure pour un nouveau port de Barcelone.**
L'aménagement du «Moll de la Fusta» en un lieu de détente doit revaloriser le port de Barcelone. La conception urbanistique suit l'idée d'un «mur bordant la mer» qui matérialise une frontière entre la ville et l'eau et se range ainsi parmi les éléments bâtis traditionnels du port de Barcelone.

**The Structural Alteration of the "Moll de la Fusta" as a First Step to Create a New Harbour in Barcelona**
By altering the "Moll de la Fusta" into a place of relaxation the harbour of Barcelona is to be re-valorized. The urban building concept adopts the idea of building a "wall at the beach", a boundary between town and water and as such a traditional element of the harbour front of Barcelona.

Seit Jahrhunderten hat Barcelona mit der Promenade an der Seemauer und der grossen Küstenverbindung quer durch den Hafen experimentiert. Nun musste eine zeitgenössische Lösung für deren Kombination gefunden werden, die diesem städtischen Ort eine äusserst komplexe Bedeutung verleiht.

Schon immer galt die «Mauer am Meeresrand» als das Abbild der exakten Grenze zwischen Land und Wasser. Es war die Form des Hafens, die die Fassade der Stadt definierte. Gleichzeitig war diese Mauer auch eine Promenade für Spaziergänger – der erste «Paseo» Barcelonas. Die Funktion der Mauer als Begrenzung und Barriere konnte somit auch als eine Art Balkon und Beobachtungsstelle für den gesamten Hafen interpretiert werden. Kurioserweise sind solche Zielsetzungen, die im 16. Jahrhundert von den Ratsherren und Bürgern Barcelonas formuliert worden sind, heutzutage wieder hochaktuell.

Das Programm für den Umbau des «Moll de la Fusta», beinhaltet eine vollständige Umwandlung des «Vell Port», des alten Hafens, in einen Ort der Erholung und der wassersportlichen Betätigung. Das Becken des klassischen Hafens zwischen dem Moll de Pescadors bis zum Moll de San Bertran zu Füssen des Montjuic bleibt grossen Schiffen vorbehalten. Es bietet den Einrichtungen der Schulen für Nautik und Meeresforschung und dem Fischereihafen Platz. Ruderrennstrecken und Bassins für Schwimmwettbewerbe sind ebenfalls hier untergebracht. Des weiteren sind Ankunft- und Abfahrtskais für Passagier-, Transatlantik- und Postschiffe vorgesehen; aber auch für Schiffe, die Barcelona einen offiziellen Besuch abstatten. Hier finden amtliche Empfänge, Wasserfeste, Touristenrundfahrten und ähnliches statt.

Der Umbau des «Moll de la Fusta» ist aus städtebaulicher Sicht eine erste Massnahme, die Hafenfront als grossräumiges Ensemble zu konzipieren. Seinen überzeugendsten visuellen Eindruck würde der Umbau geben, wenn man das Anfangsstück des derzeitigen Moll d'Espanya abreissen könnte und nur den Rest dieser Mole stehen liesse, so dass die Segelvereine quasi eine Insel bildeten, die rundum von Anlegeplätzen umgeben wäre. Man würde sie von hinten her aus der Richtung des Uhrenturms über eine Leichtbaubrücke erreichen. Auf diese Weise wäre es möglich, die Fassade der Stadt von Barceloneta aus aufgrund eines freien Blickfeldes voll zu geniessen (und das gleiche gilt für den Blick in die Gegenrichtung). So präsentierte sich das Bild des Hafens in einer einzigen klaren Gestalt.

Auf der Barceloneta-Seite sind die Öffnung der Mole für das Publikum und die Wiederverwendung der hölzernen Schuppen die ersten Schritte zu einer umfassenden Renovierung des Stadtteils. Sowohl die Qualität der Wohnungen als auch die städtische Funktion müssen verbessert werden. Der «Sonderplan für Barceloneta» schlägt drei Phasen vor:

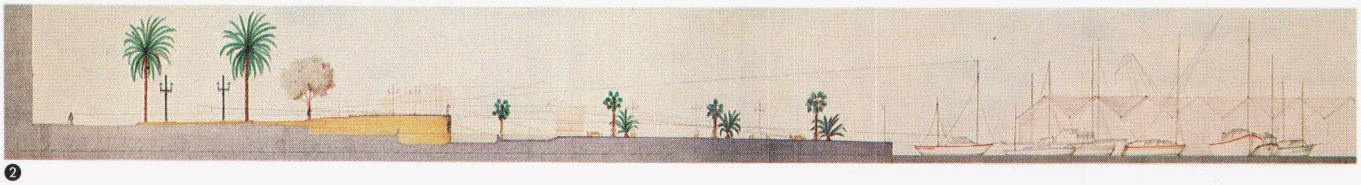
1. Zuerst sollte erkundet werden, ob es möglich ist (und was es kostet), die Mietwohnungen umzubauen; 70% in diesem Stadtteil sind «quarts de casa», Kleinstwohnungen mit 35 m² Wohnfläche. Sie sollten in «casas de mig», mittelgrosse Wohnungen mit der doppelten Wohnfläche, umgewandelt werden. Die Vorschläge zielen darauf ab, technische Lösungen zu finden, die die Renovierung nicht teurer werden lässt als 50% der Kosten einer Neubauwohnung.
2. Die Strassen des Stadtteils sollen restauriert, die Fassaden renoviert und neu gestrichen werden und das Pflaster erneuert. Seitenstrassen müssen dem Verkehrsstrom zugeordnet werden. Ausserdem ist die historisch-künstlerische Konservierung von acht in den Katalog der Baudenkmäler aufgenommenen Gebäuden zu gewährleisten.
3. Überflüssige oder gänzlich verfallene Häuser sind durch neue zu ersetzen, deren Grundrisse aufgrund von amtlichen architektonischen Erlassen ohne Ausnahme den ursprünglichen Entwürfen für

❶
Blick auf die Hafenfassade Barcelonas im 18. Jh. / Vue de la façade du port de Barcelone au 18e siècle / View of the façade of Barcelona harbour in the 18th century

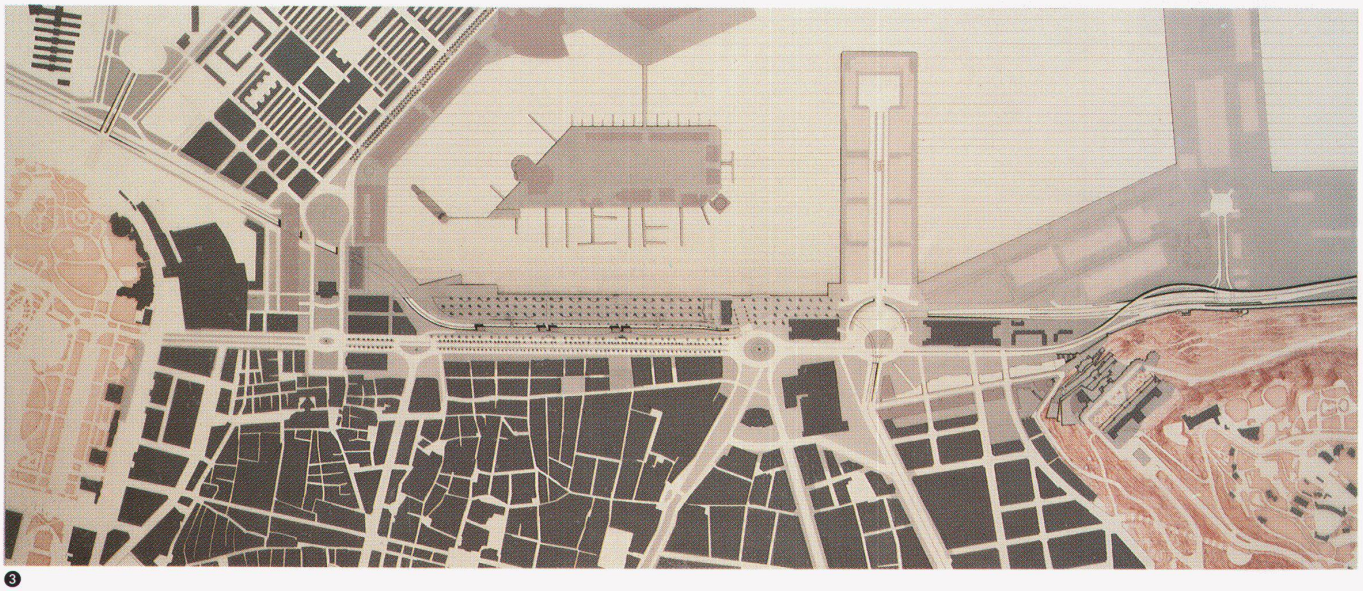
❷
Die städtebauliche Idee der Hafenplanung «Paseo Colon-Moll de la Fusta». Der Verkehr wird durch die Promenade geteilt und überdeckt / Idee d'organisation du port. «Paseo Colon-Moll de la Fusta». Le trafic est divisé et surpassé par la promenade / The basic concept of the harbour organization. "Paseo colon-Moll de la Fusta". Traffic is divided and spanned by the promenade

❸
Grundriss für den Stadthafen. Die Durchfahrt der städtischen Bahn, die Modifikation der Wasserfläche und die Architektur der umliegenden öffentlichen Räume wird verstärkt. Rechts das Quartier Barcelonette / Plan d'ensemble pour le port urbain. On signale la traversé de la voie vie metropolitaine, la modification de la surface d'eau et l'aménagement des espaces publics autour. A droite le quartier de la Barcelonette / Site plan for the city harbour. The metropolitan thoroughway, the modification of the water surface and the design of the surrounding public spaces is signalized. To the right, the Barcelonette district

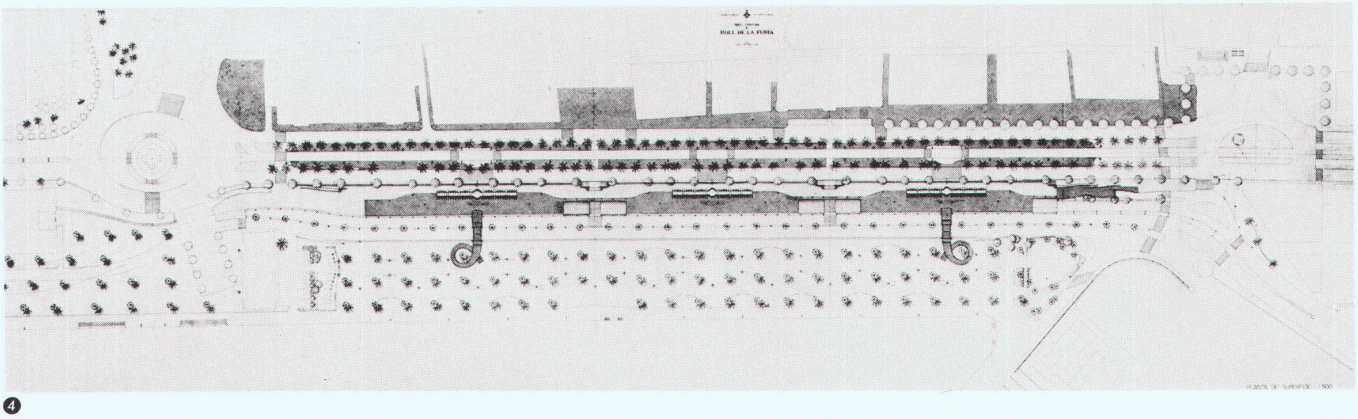
❶



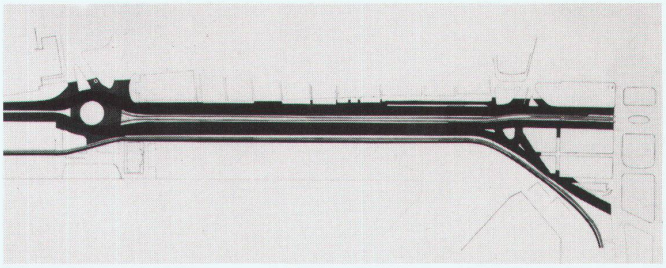
❷

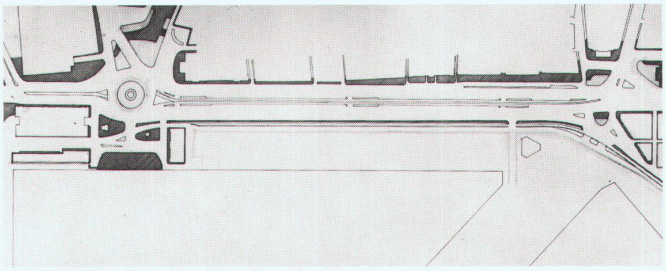


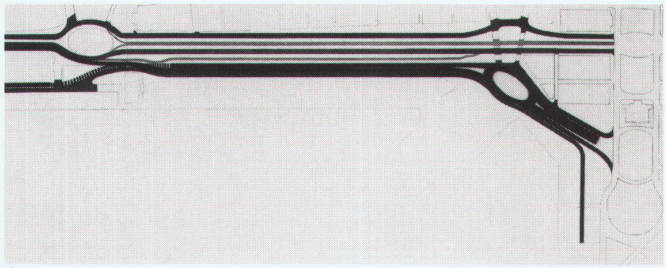
❸



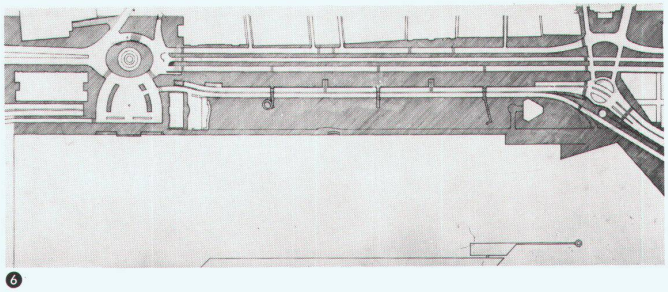
4



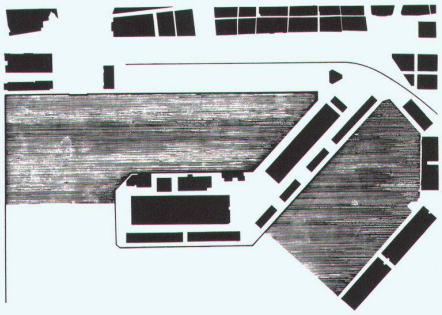


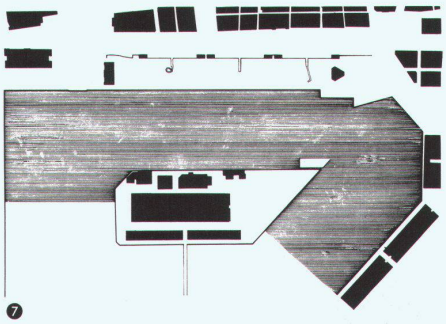


5

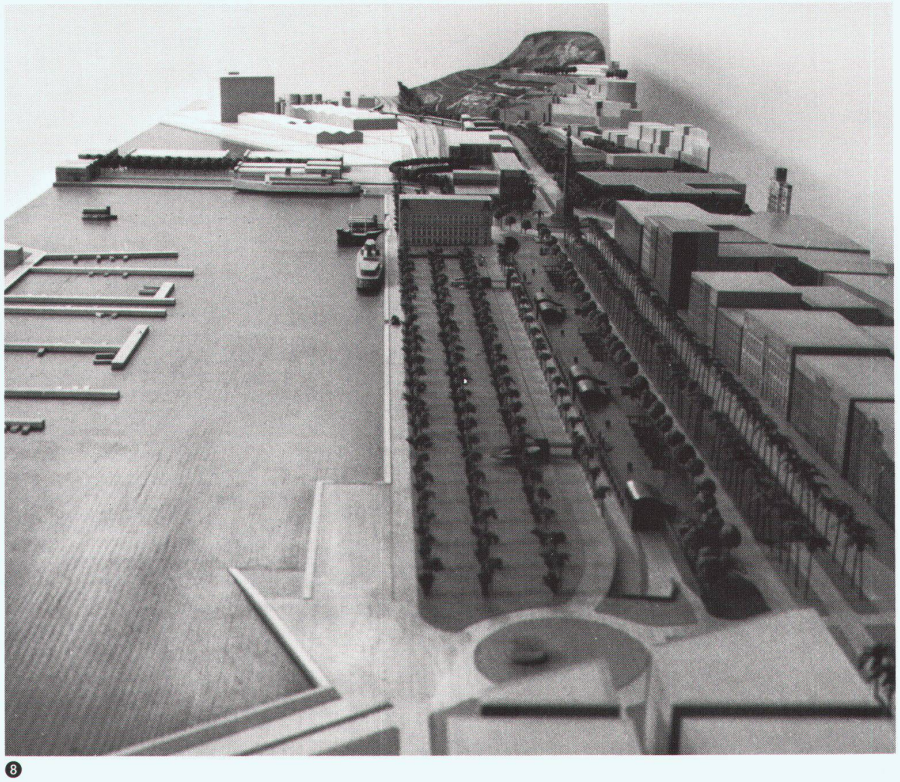


6

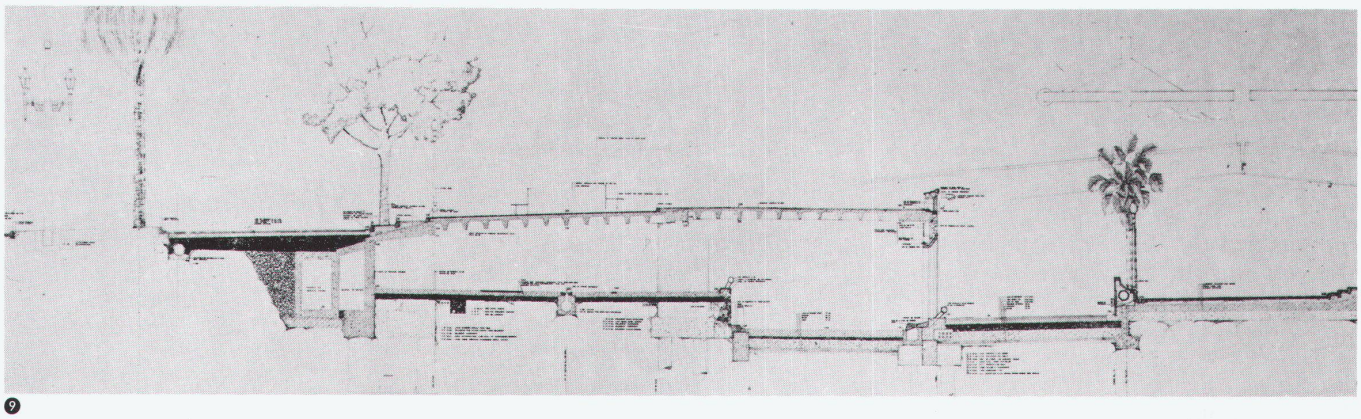




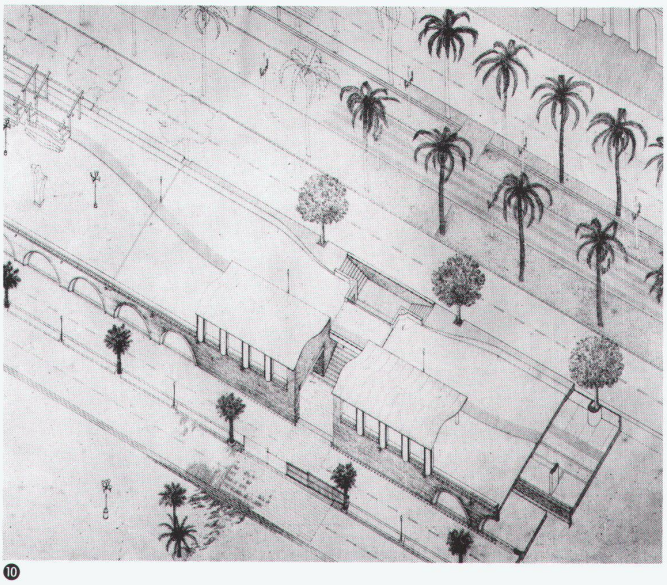
7



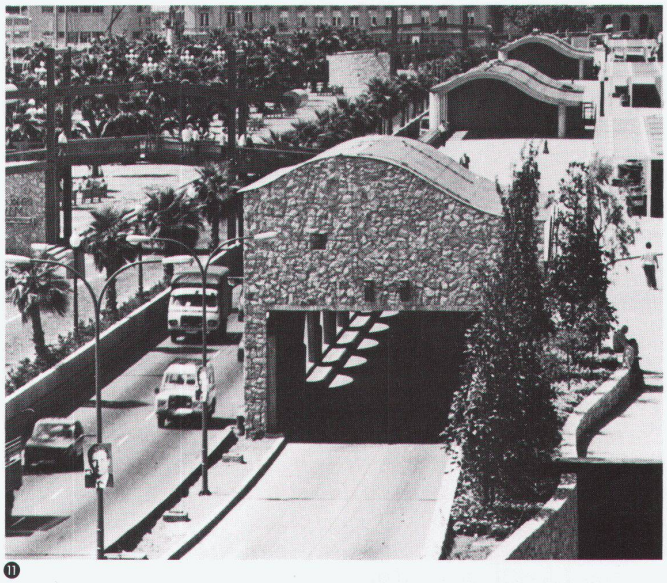
8



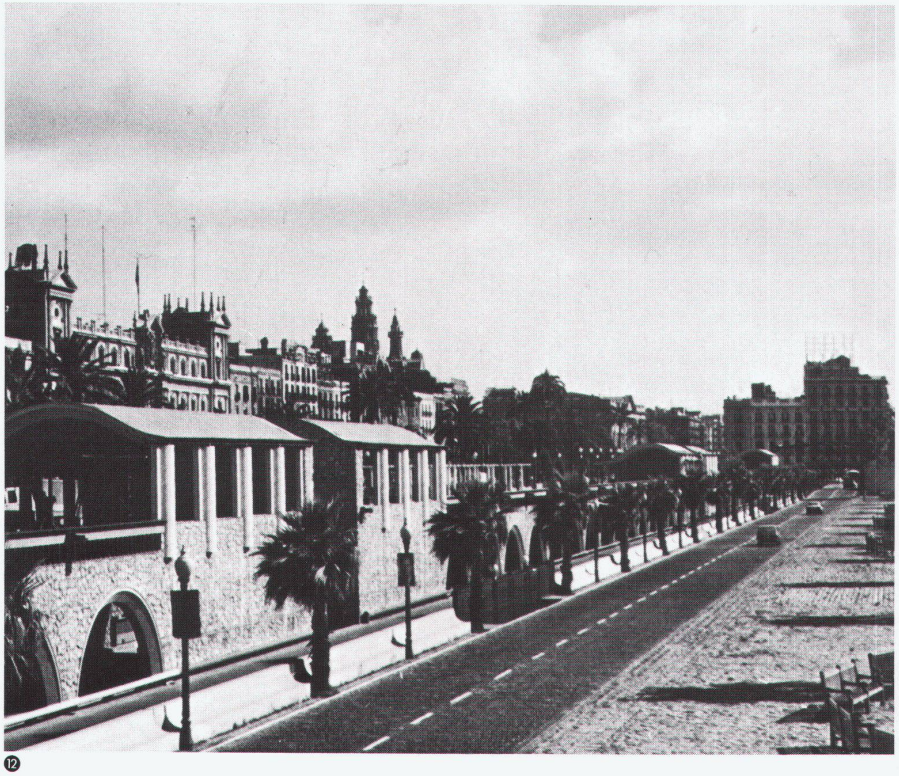
❾



❿



⓫



⓬

❹
Oberes Niveau «Paseo Colon-Moll de la Fusta», dreigeteilt: städtischer «Salon» mit geregelter Zirkulation, Balkonpromenade mit Häuschen als Erholungsraum und Quai (Moll de la Fusta am Ufer) / Plan supérieur du «Paseo Colon-Moll de la Fusta» divisé en trois secteurs: salon urbain avec circulation controlée, promenade balcon avec des édicules pour récréation et quai (Moll de la Fusta au bord de l'eau) / Upper ground plan of the "Paseo Colon-Moll de la Fusta" divided into three sectors: urban "salon" with controlled circulation, balcony promenade with aediculae for recreation and quai (Moll de la Fusta at the shore)

❺
Verkehrsplan vorher und nachher / Schéma du trafic avant et après / Traffic before and after

❻
Fussgängerbereiche vorher und nachher / Schéma des surfaces piétonnières avant et après / Pedestrian plan before and after

❼
Wasserflächen vorher und nachher / Schéma des surfaces d'eau avant et après / Water surface plan before and after

❽
Blick Richtung Montjuich (Modell) / Vue générale du modèle vers Montjuich / General view of the model towards Montjuich

❾
Unteres Niveau: Parking und Schnellbahn unter der Balkonpromenade / Plan intérieur du parking et voievie rapide sous la promenade balcon / Lower plan: parking and rapid throughway below the balcony promenade

❿–⓬
Strukturschnitt und Ansichten / Coupe structurale et vue / Structural section and views

den Stadtteil aus dem 18. Jahrhundert, Musterentwürfen barocken und klassizistischen Städtebaus, folgen müssen.

Sobald die Lagerbauten am Moll de la Fusta weggeräumt sind, ergeben sich für den Paseo de Colón zwei vordringliche Aufgaben. Zuerst muss der Zugang für Fussgänger, die vom Rand der Innenstadt zum Wasser kommen wollen, geöffnet und ihnen ein freier Blick über den Hafen gegeben werden; dann muss das grosse Verkehrsaufkommen, das diesen Abschnitt kennzeichnet, auf eine akzeptable Weise zu bändigen sein.

Der Umbau des «Moll de la Fusta» ist ein erster Schritt, der in diesem städtischen Bereich das Problem einer Küstenstrasse an der gesamten Wasserfront entlang der Stadt löst.

Hinter der Plaza Palau wurde ein grosser, landschaftsgärtnerisch gestalteter Platz angelegt, die «Plaza del Portal de Mar». Als Verlängerung wird die Drehscheibenfunktion dieses Ortes für den Kontakt zwischen der Innenstadt und Barceloneta zusätzlich verstärkt werden. Die Lagerhallen des Hafens sowie das von Elias Rogent erbaute Generalmagazin dienen als neues Kommunikationszentrum für kulturelle und öffentliche Aktivitäten für das benachbarte Stadtviertel und ganz Barcelona. Zusätzlich sollen die «Xifré»-Hausblöcke restauriert und die Inseln zwischen dem Hauptgebäude des Zolls und dem Vorortbahnhof der staatlichen Eisenbahngesellschaft renoviert werden.

In der letzten Phase, die unverzichtbar ist, soll der jetzige Moll d'Espanya dergestalt abgetragen werden, dass das Gebiet der Segelclubs zu einer Insel wird, die nur von hinten her, aus der Richtung des «Fanal del Port», erreicht werden kann. So entsteht ein einziges Hafenbecken mit einer einheitlichen Wasserfläche, in der sich die Molles de Fusta und Barcelonetas sowie die Fassaden der Colón- und Riba-Promenaden spiegeln können. Diese Arbeiten sind überaus wichtig, wenn man wirklich eine neu gestaltete Hafenfront für Barcelona will, bei der Land und Wasser eins werden in einem eindeutigen und leicht erinnerbaren Bild.

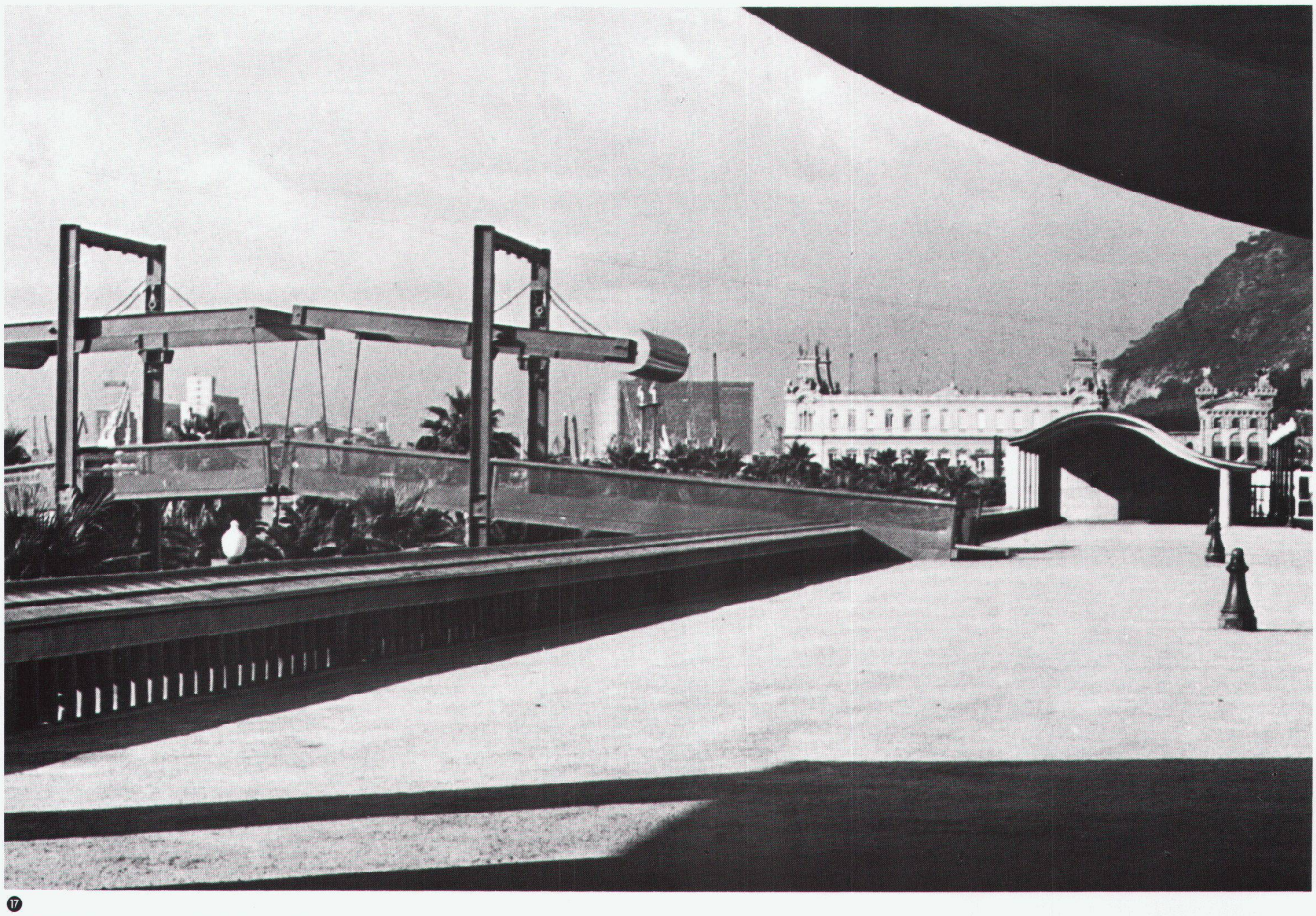
*M. d. S–M.*

13

14

15

16



⓱

⓲

⓭
Luftbild / Vue aérienne / Aerial view

⓮
Der Platz vor der Hafenmauer / La place devant le mur du port / The square in front of the harbour wall

⓯ ⓲
Die Pavillons signalisieren die Struktur des Schnitts / Les pavillons marquent les passages à travers la coupe structurale / The pavilions mark the passage-ways through a structural section

⓰
Sicht vom Platz aufs Meer / Vue de la place sur la mer / View from the square towards the sea

⓱
Die Brücke / Le pont / The bridge